Nr. 276. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 17. Juni 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Ueber eine Unterredung mit dem Reichskommissar Major v. Wissmann

in Bad Lauterberg theilt ein dortiger Mitarbeiter der „Nordhäuser Zeitung" u. A. Folgendes mit:

In der ihm eigenen liebenswürdigen Weise ging der Reichskommissar auf die ihm gestellten Fragen näher ein und gab über Manches bemerkenswerthen Aufschluß; insbesondere äußerte er sich ausführlich über die seiner harrenden Aufgaben der Zukunft in Ostafrika. Aus seinen Aeußerungen, zeugend von ungeschwächtem Muth und altgewohntem energischem Vorgehen, geht hervor, daß der Reichskommissar bis zum August hier verweilen wird, da ihm so lange Urlaub gewährt ist. Alsdann wird er nach Ostafrika zurückkehren und seinen Dienst als Reichskommissar des auswärtigen Amtes wieder aufnehmen. Als sein demnächstiges Arbeitsfeld ist in erster Linie der Viktoria Nyanza und das diesem benachbarte Gebiet ausersehen; später wird sich seine Wirksamkeit auch vielleicht auf den Tanganjika-See ausdehnen. Wie die übrigen Reichskommissare, so hat auch Major v. Wissmann bei seinen Unternehmungen in Uebereinkunft mit dem Gouverneur von Ostafrika zu handeln und Berichte demselben einzusenden. Bei dieser Gelegenheit theilte mir der Reichskommissar mit, daß Emin Pascha vom Gouverneur v. Soden sehnlichst zurückerwartet würde, sowie auch, daß auf seine von ihm (Wissmann) ergangene Rückberufungsordre noch keinerlei Antwort von Emin Pascha an der Küste eingelaufen sei.

Das nächste Ziel des Reichs-Kommissars wird Bagamoyo sein, von wo aus derselbe dem vorangegangenen und für den Viktoria Nyanza bestimmten Dampfer „Hermann Wissmann" folgen wird. Schon vor etwa drei Wochen ist die erste mit Theilen des Dampfers und zwei großen Stahlbooten ausgerüstete Expedition ins Innere aufgebrochen. Der Führer dieser Expedition hat den Auftrag vom Reichs-Kommissar erhalten, mit der am Viktoria Nyanza bestehenden englischen Mission wegen Ankaufs der dort befindlichen ausgedehnten Werkstätten und Maschinenvorräthe des verstorbenen Engländes Makey zu verhandeln; diese Vorräthe sind dem Reichs-Kommissar von dem Bischof der Missionsstation angeboten. Die Erwerbung dieser Werkstätten und Maschinen würde, wie Herr von Wissmann angiebt, dem Unternehmen des Reichs-Kommissars sehr zu Statten kommen und den Bau des Dampfers wesentlich erleichtern. Die in Bagamoyo nach und nach ankommenden Schiffstheile werden von einzelnen Trupps, welche unter Führung alter zuverlässiger Araber stehen, von Zeit zu Zeit ins Innere befördert; gleichzeitig mit diesen gehen dann Kapitäne, Schiffsbemannung, Zimmerleute, Ingenieure 2c. mit zum See. Die feineren und werthvolleren Theile des Dampfers bleiben indessen so lange in Bagamoyo liegen, bis von Wissmann selbst anlangt und seinen Zug zum See antritt. Die militärische Macht Wissmanns wird bestehen aus 3 Kompagnien der kaiserlichen Schutztruppe mit den dazu gehörigen Weißen (Offizieren und Unteroffizieren) und einem von ihm selbst geworbenen irregulären Korps, bestehend aus Eingeborenen. Auf diesem Zuge ins Innere wird der Reichskommissar sofort sein Augenmerk auf Herstellung geordneter Verhältnisse richten. Beim Passiren von Ugogo wird er zunächst den Häuptling Matschenge (an der Küste Makenge genannt) bestrafen. Dieser Häuptling hat, seitdem Dr. Peters auf seinem Marsche zur Küste mit ihm gefochten hat, sich durch fortwährende Ueberfälle von Karawanen einen bösen Ruf in Ostafrika erworben. Er hat eine große Unjamwesi-Karawane vollständig ausgeplündert, wobei viele Unjamwesi gefallen sind; diese Blutthat ist geschehen, weil, wie bekannt, Dr. Peters in Vereinigung mit einer großen Unjamwesi-Karawane gegen Matschenge gefochten hat. Alle vom Innern kommenden Araber beschweren sich über Räubereien und Bedrückungen seitens dieses Häuptlings, und es ist nach Herrn v. Wissmanns Meinung dort (in Ugogo) der einzige Punkt in Ostafrika, wo dem deutschen Einflusse noch Hohn gesprochen wird. Sodann hält es der Reichskommissar für nöthig, die mehr oder weniger turbulenten, verhältnißmäßig mächtigen Häuptlinge der Wagogo zu besuchen und den Ernst ihrer freundschaftlichen Gefühle gegen die Deutschen durch eine entsprechende Tributforderung auf die Probe zu stellen. Der Reichskommissar sprach mir gegenüber die Ueberzeugung aus, daß es unter allen Umständen nöthig sei, das Land Ugogo dem deutschen Einflusse mehr als jedes andere zu sichern, da dasselbe von der großen Karawanenstraße durchschnitten wird.

Nach Erledigung dieses Vornehmens wird sodann der Reichskommissar sein weiteres Augenmerk auf das unter Emin Pascha mehrfach genannte Tabora im Lande der Unjamwesi richten. Dieser Punkt eignet sich, wie kein anderer, zum Hauptstützpunkt aller deutschen Unternehmungen, weshalb es nöthig ist, den dortigen Platz genügend zu festigen und zu sichern. Ist doch Tabora der Zentralpunkt für alle unsere wichtigsten Karawanenstraßen, sowohl der vom Tanganjikasee kommenden wie auch der vom Viktoria Nyanza führenden! Hauptaufgabe des Reichskommissars wird es deshalb sein, in Tabora einen stark befestigten Platz zu schaffen.

Das dritte Vorhaben des Reichskommissars gilt sodann der Lösung größerer Aufgaben am Viktoria Nyanza. Sofort nach Eintreffen am See wird die Errichtung einer Werft in Angriff genommen werden, woselbst der für den See bestimmte Wissmann'sche Dampfer zum Bau kommen soll. Letzterer wird möglichst beschleunigt werden, damit das Schiff seiner demnächstigen Bestimmung recht bald übergeben werden kann. Nebenbei wird der Reichskommissar seine Sorgfalt darauf verwenden, die politischen Verhältnisse um den See bis zum Tanganjika genügend zu sichern. Namentlich wird denjenigen Häuptlingen der Umgegend, welche der geringen Macht Emin Paschas gegenüber sich zu widerstandsfähig erwiesen haben, ein nicht mißzuverstehender Besuch mit starker Truppenmacht abgestattet werden.

Nach erfolgter Montirung des Dampfers hofft Wissmann die beiden jetzt nach dem Viktoria Nyanza gesandten zwei großen Stahlboote von diesem See nach dem Tanganjika überzuführen, damit die Deutschen auch dort über eigene Fahrzeuge verfügen.

Auf meine Fragen über weitere Unternehmungen sagte mir der Reichskommissar, daß die erwähnten Aufgaben zu ihrer Lösung so viel Zeit und Arbeit in Anspruch nehmen, daß es doch zu unsichere Zukunftsmusik sei, über weiteres sich auszulassen. Auch hänge dies selbstverständlich von der Verständigung mit dem Gouverneur von Ostafrika ab.

Deutschland.

Berlin, 17. Juni. Bei dem Festmahl, welches zu Ehren des Präsidenten von Köller von den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses gestern Nachmittag im großen Saale des Hotel „Kaiserhof" veranstaltet worden war, hatten sich die Volksvertreter außerordentlich zahlreich eingefunden. Alle Fraktionen waren fast vollzählig erschienen. Der Saal war durch Fahnen und Guirlanden, die Tafel durch zahlreiche Blumenarrangements aufs prächtigste geschmückt. Punkt 5 Uhr wurde der Jubilar Herr von Köller durch die beiden Vizepräsidenten hereingeführt und an seinen Ehrensitz geleitet. Rechts neben Herrn von Köller hatte der Reichskanzler von Caprivi seinen Platz, neben diesem Herrn von Benda. Zur Linken saß Freiherr von Heereman; gegenüber dem Jubilar der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, welchem zu beiden Seiten sich die Minister anschlossen, welche sämmtlich erschienen waren.

Die vor jedem Theilnehmer liegende Tischkarte, mit der Ueberschrift „Speisenfolge", zeigte die einfachste Ausstattung und enthielt zur Bezeichnung der neun Gänge nicht ein einziges Fremdwort. Gleich nach der Suppe erhob sich der Reichskanzler von Caprivi zu folgendem Trinkspruch: „Wir stehen am Schluß einer langen und arbeitsreichen Session, in welcher mancher harte Kampf gekämpft wurde. Aber Alle haben wir gern und freudig gearbeitet und gekämpft, weil wir Alle dasselbe Ziel im Auge hatten, das gemeinsame Beste, das Wohl des gesammten Vaterlandes. Der Gedanke an das Vaterland führt uns aber immer unmittelbar zu unserem Kaiser, welcher uns Allen das leuchtendste Vorbild ist, welcher gar keinen anderen Gedanken kennt und von früh bis spät von dem Streben erfüllt ist, die Wohlfahrt Aller zu fördern, alle seine Unterthanen, das ganze Volk glücklich zu machen. Im Hinblick auf den geliebten Monarchen fühlen wir uns eins und einig, da sind alle unsere Kämpfe und Meinungsverschiedenheiten vergessen, indem wir ausrufen: „Kaiser Wilhelm, der Vater des Vaterlandes, er lebe hoch!" In den Hochruf stimmte die parlamentarische Tafelrunde begeistert ein.

Nach dem Tusch nahm der erste Vizepräsident Freiherr von Heereman das Wort, um den freundlichen Gesinnungen der Abgeordneten für ihren ersten Präsidenten warmen Ausdruck zu leihen. „Nach einer sehr langen und mühevollen Session haben sich zu dem Jubelfeste des verehrten Präsidenten die Männer aller Parteien zusammengefunden, alle von dem Wunsche beseelt, ihm ihre Verehrung zu bezeugen. Vor 25 Jahren gewählt, ist Herr von Köller diese ganze Zeit demselben Wahlkreise und der Wahlkreis ihm treu geblieben. 1879 zum ersten Präsidenten gewählt und seitdem immer wieder gewählt, hat sich Herr von Köller große Verdienste um das Abgeordnetenhaus erworben. Alle seine Kräfte hat er dem Wohle des Vaterlandes gewidmet, in treuer Pflichterfüllung gegen das Königshaus und das Vaterland ging er stets Allen voran. Und die Anerkennung dafür ist ihm auch geworden, nicht nur von den Abgeordneten aller Parteien, sondern auch von allerhöchster Stelle. Die Geschäfte des Hauses hat Herr von Köller geführt mit großer Lebensweisheit, in einfacher ritterlicher Gradheit, mit Wohlwollen gegen Alle, mit fester, sicherer, ruhiger Hand, mit klarem Blick, mit Energie und Gerechtigkeit. Das Wohl des Landes und des Hauses hatte er stets im Auge. Dafür sei ihm heute unser Aller Dank ausgesprochen. Die Liebe und Verehrung aller Mitglieder ist ihm immerdar gesichert. Als äußeres Zeichen unserer dankbaren Gesinnung bitten wir Sie, hochverehrter Herr Präsident, die Ehrengabe, welche vor Ihnen steht, anzunehmen. Möge der liebe Gott es Ihnen gewähren, an der Seite Ihrer Frau Gemahlin, im Schoße Ihrer Familie sich noch lange an dieser Ehrengabe zu erfreuen. Mögen Sie beim Anschauen derselben sich gern unser Aller erinnern!"

Lebhaftester Beifall folgte diesen Worten, auf welche alsbald Herr v. Köller erwiderte. Er sagte Dank für die bekundete wohlwollende Gesinnung, Dank für die schönen Worte, Dank für die schöne Gabe, welche er den ganzen Rest seines Lebens in Ehren halten wolle. Lange werde er ja freilich wohl seine parlamentarische Thätigkeit nicht mehr fortsetzen, denn in seinem Alter dürfe man nicht lange mehr auf politische Thätigkeit hoffen. „Aber, so lange wir uns noch rühren können, wollen wir nicht aufhören, an der Quelle zu schöpfen — der Liebe zum Vaterlande. Mögen über die Wege auch die Ansichten verschieden sein, in dem Einen sind und bleiben wir einig, in der Liebe und Treue zum Vaterlande. Dem Vaterlande gilt mein Hoch!"

Noch ergriff darauf Staatsminister von Bötticher das Wort: Heute gelte es einen Wettlauf zwischen der Staatsregierung und dem Abgeordnetenhause. Eine solche Konkurrenz könne nur ein gutes Ziel haben. Er in seiner Doppeleigenschaft als Mitglied der Staatsregierung und des Abgeordnetenhauses, sei auch der berufene Interpret der Wünsche, um die sich der Wettstreit drehe. Aus dem Auge des Präsidenten von Köller leuchte das Glück seines Hauses, und wir Alle profitiren von diesem Glück, das geschaffen werde durch das Walten der braven Hausfrau, der verehrten Gattin des Jubilars. Darum gebühre auch ihr der Dank aller Anwesenden und er hoffe auf Aller Zustimmung und Einstimmung für seinen Ruf: „Frau von Köller lebe hoch!" Mit diesem Toast war die Reihe der offiziellen Tischreden abgeschlossen, die Theilnehmer am Jubelfest blieben aber noch lange in fröhlicher Unterhaltung versammelt.

Die dem Präsidenten von dem Hause der Abgeordneten gewidmete Ehrengabe besteht aus einer in schwerem Silber gefertigten Tafelgarnitur, welche sich aus einem Mittelstück und zwei dazu gehörigen Armleuchtern von 68 Zentimeter Höhe zusammensetzt. In den reichbewegten Linien des Rokoko gehalten, bilden die Gegenstände in ihrer künstlerischen Durchbildung einen ebenso imposanten wie kostbaren Tafelschmuck. Auf einem mit getriebenem Ornament reich verzierten Plateau steht eine Jardinière, welche sich durch die wirkungsvolle Behandlung der das ganze Stück schmückenden Treibarbeit auszeichnet. Auf der Vorderseite ist das in Emaille ausgeführte Köllersche Wappen sichtbar, während die entgegengesetzte Seite den verschlungenen Namenszug des Empfängers trägt. Zwei Armleuchter, im Stil des Mittelaufsatzes gehalten, vervollständigen die Tafelgarnitur. Aus einem dreitheiligen Fuß windet sich in kräftiger und doch graziöser Form der Leuchterschaft, welcher die neunkerzige Krone trägt, deren Anordnung in zwei Lichtreihen die gesammte Wirkung noch auf das vortheilhafteste erhöht. Die drei Schilder auf den Füßen der Armleuchter zeigen das Wappen in Emaille und die Initialen des Empfängers, sowie die Jahreszahlen 1866—91. In der Mitte des Plateaus ist die Widmung eingegraben:

„Dem hochverehrten Präsidenten
Sr. Excellenz
Herrn George von Köller-Kantreck
K. Wirkl. Geh. Rath.
Zur Feier der 25jährigen Mitgliedschaft.
Das Haus der Abgeordneten."

Das Ehrengeschenk ist aus der Kunstwerkstatt der Hofgoldschmiede D. Vollgold u. Sohn hervorgegangen.

— Der Kaiser wird Sonnabend die Landtagssession schließen.

— Die „Lib. Korr." berichtet. „Der Vorstand des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus, dessen Mitgliederzahl bereits auf etwa 8000 angewachsen ist und noch täglich zunimmt, hat, wie wir hören, beschlossen, so bald als thunlich ein Wochenblatt zur Förderung der Ziele des Vereins erscheinen zu lassen."

C **Berlin**, 16. Juni. Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz hat jetzt bereits, wo noch keine einzige Invalidenrente zur Auszahlung gelangt ist, in immer weiteren Kreisen der Arbeiter Anklang gefunden und wird in seinen segensreichen Wirkungen immer besser erkannt. Das ärgert natürlich die Gegner des Gesetzes und so suchen sie denn von Neuem Mißstimmung gegen das Gesetz hervorzurufen. Sie behaupten, daß die Arbeitgeber den Verwaltungsbehörden zur Klassifikation der Arbeiter die Lohnlisten hätten überweisen müssen, daß diese den Einschätzungskommissionen zur Einsicht übergeben und daß deshalb die Arbeiter höher zur Staatsklassensteuer veranlagt wären. Jedem Kenner des Gesetzes werden diese Anschuldigungen unverständlich sein. Es ist nicht ersichtlich, auf Grund welcher Bestimmung die Arbeitgeber zur Einreichung der Lohnlisten an die „Verwaltungsbehörden" gezwungen wären. Die Arbeitgeber klassifiziren, sofern nicht die Krankenkassenorgane die Einziehung der Beiträge übernommen haben, die von ihnen beschäftigten Arbeiter in die Lohnklassen selbst und bringen die nöthigen Beitragsmarken selbst auf. Für die Klassifikation ist überdies garnicht der wirkliche Jahresarbeitsverdienst, sondern für die Mehrzahl der in Rede stehenden Arbeiter der dreihundertfache Betrag des für die Krankenkassenbeiträge maßgebenden durchschnittlichen Tagelohnes zu Grunde zu legen. Wie die Einschätzungskommissionen zu den Lohnlisten gelangen sollen, ist gleichfalls unverständlich. Die ganze Behauptung kann demnach nur von denjenigen ohne Weiteres geglaubt werden, welche das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz nicht kennen, die übrigen werden schon um nähere Aufklärung der dunklen Angelegenheit ersuchen müssen, ehe sie zu einer Verurtheilung des Gesetzes gelangen könnten.

— Wie thüringische Blätter berichten, hat die preußische Regierung die Steuerfreiheit des Legats von 40,000 Mark, welches die Kaiserin Augusta der Stadt Weimar vermacht hat, und welches inzwischen von dieser im Sinne der hohen Erblasserin an Wohlthätigkeitsanstalten vertheilt worden ist, nicht zugestanden, und sind in Folge dessen 1600 Mark Erbschaftssteuer von dem Legat zu zahlen, welche nunmehr die betreffenden Anstalten unter sich zu repartiren haben.

— Der „Köln. Ztg." wird von hier berichtet: Ueber die in der Strafprozeßordnung nicht ausdrücklich beantwortete Frage, welches Verfahren platzgreift, wenn es sich darum handelt, die einem freigesprochenen Angeklagten erwachsenen, der Staatskasse auferlegten nothwendigen Auslagen im einzelnen festzusetzen, sind Meinungsverschiedenheiten entstanden. Während von der einen Seite die Festsetzung für eine Aufgabe der Justiz-Verwaltung, also des Gerichtsvorstandes, gehalten wird, erachtet man von der anderen stets einen Beschluß des Strafgerichts für geboten. Da die Staatskasse hohen Werth darauf legen muß, daß es bei dieser Festsetzung an der nöthigen Wahrung ihres Einspruchs- und Beschwerderechts niemals mangele, so darf eine einheitliche Regelung dieser Frage im Aufsichtswege, deren es allerdings zu bedürfen scheint, als nahe bevorstehend angesehen werden.

— Der in Warmbrunn bei Hirschberg jüngst verstorbene Graf Ludwig v. Schaffgotsch war der Chef des ältesten Zweiges der schlesischen Linie des in Preußen und Oesterreich (in Oesterreich unter dem Namen Schaffgot'sche) weit verbreiteten und reich begüterten Geschlechts und als Besitzer der „freien Standesherrschaft" Kynast erbliches Mitglied des Herrenhauses. Das Familienfideikommiß, das außer der Herrschaft Kynast noch die Herrschaft Greiffenstein und mehrere Rittergüter umfaßt, ist bereits 1632 gestiftet. Zu ihm gehören das Bad Warmbrunn, das Schloß Hermsdorff mit einer reichhaltigen, namentlich für die schlesische Geschichte und Landeskunde wichtigen Bibliothek und der von Reisenden am meisten besuchte Theil des Riesengebirges mit der Schneekoppe. Mit dem Besitz des Fideikommisses sind die Aemter eines Erbhofrichters der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer und eines Erblandhofmeisters im Herzogthum Schlesien verbunden. Besitz und Würden sind nunmehr auf den 1883 geborenen Sohn, Grafen Friedrich, übergegangen, der erst im Jahre 1913 den Sitz im Herrenhause würde einnehmen können. Der jetzt Verstorbene kam in den Genuß des Fideikommisses erst durch Verzicht seines älteren Bruders, des Grafen Leopold. Dieser hatte die Besitzungen 1865 nach dem Tode des Vaters angetreten, als er sich aber drei Jahre später in Berlin mit einer bürgerlichen und noch dazu evangelischen (die Grafen Schaffgotsch sind katholisch) Dame vermählte, wurde sein Besitzrecht angefochten und er mußte seinem Bruder schließlich die Standesherrschaft überlassen; er ist bereits 1873 gestorben.

Halle a. S., 16. Juni. (W. T. B.) Auf Vorstellung der kaiserlichen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung verfügte die königliche Regierung in Merseburg als Landespolizei, daß für den elektrischen Betrieb einer Straßenbahn derartige Vorkehrungen zu treffen seien, daß der Fernsprechbetrieb nicht gestört werde. In Folge dessen mußte der elektrische Bahnbetrieb seitens der hiesigen „Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft" vorläufig theilweise durch Pferdebetrieb ersetzt werden.

Kiel, 15. Juni. Von unserer Marine nahmen an den Kriegsereignissen des Jahres 1866 nur das Panzerfahrzeug „Arminius" und das Kanonenboot „Cyclop" Theil. Beide wurden, nebst dem Aviso „Loreley" und dem Kanonenboot „Wolf", als Geschwader dem General Freiherrn v. Manteuffel unterstellt und vermittelten den Transport eines Theiles der Truppen desselben am 15. und 16. Juni 1866 über die zwischen Altona und Harburg $1^1/_2$ Kilometer breite Elbe. Mit ihrer Mitwirkung gelang es, 13,500 Mann Infanterie in 10 Stunden überzusetzen. Nachdem der Uebergang bewerkstelligt war, dampfte der „Arminius" am 16. Juni, Abends, unter dem Korvetten-Kapitän Werner die Elbe hinunter und vernagelte eine hannoversche Strandbatterie bei Brunshausen, welche aus sechs 68-Pfündern bestand. Der „Cyclop" wurde von dem Geschwaderchef beauftragt, die bei Grauenort angelegte Strandbatterie in derselben Weise unschädlich zu machen. Beide Fahrzeuge kehrten nach Ausführung dieser Aufträge, welche von hannoverscher Seite keinen Widerstand gefunden hatten, nach Altona zurück. „Loreley" und „Cyclop" führten am Abend des 17. Juni von Altona das Füsilier-Bataillon des 1. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25, welches mit der Eroberung von Stade beauftragt war, nach Thidenfleth, etwa $1^1/_2$ Meile von diesem Platze. „Arminius", „Loreley" und „Cyclop" begaben sich dann am 19. Juni nach der Wesermündung, um, wie ihnen aufgetragen, die dortigen Batterien in Besitz zu nehmen, was gleichfalls ohne Widerstand geschah. Die Seeleute des Geschwaders besetzten die drei Küstenforts und erbeuteten dabei 41 Belagerungsgeschütze nebst gehöriger Munition. Bei der Einnahme der Emsbatterien, die am 22. Juni von dem „Tiger" und der „Loreley" ausgeführt wurde, war der „Arminius" nicht anwesend; die Kunde von seiner Bereitschaft bestimmte indeß die Emdener Besatzung wesentlich zur Kapitulation und führte die Uebergabe der Emsbefestigungen mit 22 Geschützen und dem dazu gehörigen Kriegsmaterial herbei.

Hamburg, 16. Juni. Die Militär-Luftschifferabtheilung auf Helgoland machte heute mittelst Fesselballons Signalübungen mit dem auf der Rhede eingetroffenen Uebungsgeschwader.

Lübeck, 13. Juni. S. M. S. „Luise", Korvetten-Kapitän Stubenrauch, lief in letzter Nacht in Travemünde ein. — Die schwedische Segel-Korvette „Norrköping", Korvetten-Kapitän Ekelöff, mit 500 Mann Besatzung, verließ heute Morgen 5 Uhr die Travemünder Rhede und ging nach Karlskrona in See.

Bad Homburg, 16. Juni. In der hiesigen Stadtkirche fand gestern zum Gedächtniß Kaiser Friedrichs ein Trauergottesdienst statt, an dem die Kaiserin Friedrich, das Kronprinzenpaar von Griechenland, Prinzessin Margarethe, Prinzessin Viktoria von Schaumburg, der ganze Hofstaat und das Offizierkorps Theil nahmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Juni. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. In der heutigen Generaldebatte über das Budget sprachen gegen dasselbe die Abgeordneten Gregr, v. Ciani, Kaltenegger und Hofmann v. Wellenhof (deutschnational), für das Budget die Abgeordneten Jaworski, Schuklie und Menger. Unter heftigen Ausfällen gegen die Regierung und die Deutschliberalen warnte Gregr die Polen vor dem Bündniß mit den Deutschen und erklärte, ohne Lösung würde sich Böhmens des Pessimismus bemächtigen. Schuklie erklärte, die fernere Haltung der Regierung abwarten zu wollen. Am Schlusse der Sitzung legte der Handelsminister, Marquis Bacquehem, einen Gesetzentwurf betreffend die Einführung von Einrichtungen zur Förderung des Einvernehmens zwischen den gewerblichen Unternehmern und ihren Arbeitern sowie einen Gesetzentwurf betreffend einen Nachtragskredit für einen Zuschuß an die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft vor.

Wien, 16. Juni. Zur Budgetdebatte, welche gestern begonnen hat, schreibt man dem „B. T.": Ueber ein halbes Jahr wirthschaftet Oesterreich heuer auf Grund von „Provisorien". Die Ursache hiervon ist bekannt; sie liegt in der vorzeitigen Auflösung der Volksvertretung, in den stattgehabten Neuwahlen und in der ungeklärten Lage, die auch nach den Wahlen unverändert geblieben und heute eine eben solche ist, wie sie seit Monaten gewesen. Nun aber machen sich unverkennbare Anzeichen bemerkbar, welche auf eine nicht mehr allzu ferne Wandlung der Dinge hindeuten. Diese Anzeichen sind lehrreich und bedeutsam. Graf Taaffe und die deutsche Linke nähern sich einander, nur langsam und allmälig zwar, aber sie nähern sich doch. Es ist dem Grafen Taaffe diesmal unzweifelhafter Ernst damit, und die deutsche Linke ihrerseits bekundet die Geneigtheit zu entsprechendem Entgegenkommen. Beim Ministerpräsidenten mag dabei weniger ein Wechsel der Anschauungen, als die nüchterne Abwägung der thatsächlichen Verhältnisse im Spiele sein. Wir sehen, daß die Regierung den Ausnahmezustand aufhebt und sich täglich mehr und mehr von den radikalen Elementen, welchen in diesem Falle auch die vorgeschrittenen Ultramontanen zuzuzählen sind, entfernt. Gleichzeitig sehen wir, daß die deutsche Linke, zum ersten Male seit dem Bestande des Regimes Taaffe, den Dispositionsfonds bewilligt, ein Akt, der in Oesterreich die Bedeutung eines Vertrauensbeweises für die Regierung besitzt. Nicht minder belangreich erscheint die Thatsache, daß sämmtliche Redner, die von der deutschen Linken zur Etatsverhandlung sich zum Worte gemeldet, „für" das Budget sich einschreiben ließen, während die Mitglieder der andern Parteien, die als Redner vorgemerkt sind, fast durchweg unter der Rubrik „gegen das Budget" figuriren. Es kann unter solchen Umständen nicht verwundern, daß man von der bevorstehenden Budgetdebatte mindestens die Einleitung zu einer Neugruppirung der Parteien erwartet. Wenn gar nichts Anderes, so wird sich jetzt doch so viel endgültig herausstellen, welche Gruppen des Volkshauses den von der Thronrede geforderten Waffenstillstand einhalten und welche den Kampf fortsetzen wollen. Eine solche Entscheidung aber wird immerhin einen wesentlichen Fortschritt zum Bessern, eine wenigstens theilweise Klärung der Lage bedeuten.

Wien, 16. Juni. (W. T. B.) Den beiden Häusern des Reichsraths ist die Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz vom 12. Juli 1890 zugegangen.

Wien, 16. Juni. (W. T. B.) Anknüpfend an die Erscheinung, daß die russischen Allarmnachrichten auswärtiger Blätter meistens Wien als Ursprungsort angeben, erklärt das „Fremdenblatt", Wien müsse dies seines Rufes wegen entschieden zurückweisen. Die Wiener Presse habe an diesem Treiben keinen Antheil, über welches die politischen Kreise Wiens ebenso entrüstet seien wie die direkt Betroffenen. Das „Fremdenblatt" weist im Einzelnen nach, daß die überwiegende Mehrzahl der in der jüngsten Zeit verbreiteten Erfindungen dieser Art erst aus Londoner Blättern in die Wiener Presse überging.

Schweiz.

Ueber die materiellen Konsequenzen des Eisenbahnunglücks bei Mönchenstein bemerkt die „N. Z. Ztg.":

„Der Schaden, den der Brückeneinsturz in Mönchenstein zur Folge hat, ist ungeheuer; man denke an die zerstörte Brücke, die zertrümmerten Lokomotiven und Wagen, vor allem an die Entschädigungssummen, welche den Angehörigen der Getödteten und den Verwundeten auszuzahlen sind. Eine oberflächliche Schätzung wird über eine Million Franken greifen müssen. Wenn die Jura-Simplonbahn den Schaden allein zu tragen hätte, so würden die Aktionäre, vor allen der Bund, schwer leiden. Es besteht aber ein Konkordat der größern schweizerischen Eisenbahn-Gesellschaften, nach welchem sie durch Betriebsunfall entstandene Schäden, die sich über 20,000 Franks belaufen, gemeinsam tragen. Wird dadurch der direkte materielle Schaden, den der Bund erleidet, bedeutend gemildert, so sind die moralischen Folgen, welche das Ereigniß für die Sache der Verstaatlichung hat, gar nicht zu übersehen. Sie können der Verstaatlichungsaktion zu gute kommen, wenn das Volk sich vom Staatsbetriebe größere Sicherheit verspricht; sie können die Verstaatlichung um Jahre verzögern, wenn nicht unmöglich machen, falls die Wähler nur an den Schaden denken, den jetzt bei einem solchen Unglück Private tragen, während er, wenn einmal die Bahnen Staatseigenthum geworden, die Eidgenossenschaft trifft."

Von anderer Seite wird berichtet, daß die Jura-Simplonbahn für eine Summe von 120,000 Franks bei der Preservatrice in Paris rückversichert ist. Der soeben erschienene Geschäftsbericht der Gotthardbahn enthält folgenden auf die gegenseitige Versicherung der schweizerischen Bahnen für Eisenbahnunfälle bezüglichen Passus: Der Vertrag mit der Unfallversicherungs-Gesellschaft Winterthur, betreffend die Versicherung der Reisenden gegen Unfälle, ist mit dem 30. September des Jahres 1890 zu Ende gegangen. Wir haben diese Versicherung, da das im Geschäftsbericht für das Jahr 1885 erwähnte Uebereinkommen zwischen den größeren schweizerischen Transportgesellschaften betreffend die gegenseitige Tragung der Schadensfolge für verletzte und getödtete Reisende und Drittpersonen, das inzwischen auf 5 weitere Jahre ausgedehnt worden ist, genügende Garantie bietet, nicht mehr erneuert.

Bern, 16. Juni. (W. T. B.) Im Nationalrath gedachte der Präsident Lachenal des furchtbaren Unglücks in gleicher Weise wie gestern der Präsident des Ständeraths.

Bern, 16. Juni. Der Polizei in Lugano ist es gelungen, den italienischen Anarchisten Malatesta zu verhaften. Im Jahre 1879 wurde Malatesta vom Bundesrath aus der Schweiz ausgewiesen, weil er durch in Genf angeschlagene rothe Plakate den König Humbert mit dem Tode bedrohte, falls der König den Attentäter Passanante hinrichten ließe. Dem jüngsten Anarchistenkongreß zu Capolago im Tessin hatte Malatesta unbemerkt beiwohnen können. Malatesta wird wegen Bruchs der Landesverweisung mit Gefängniß bestraft und alsdann wieder abgeschoben werden.

Basel, 16. Juni. Ein Insasse des verunglückten Zuges giebt der „Basler Nationalztg." folgende Schilderungen der Katastrophe: „Ich befand mich im sechstletzten Wagen des Zuges, ein starker Putsch überraschte uns; erschrocken fragten wir einander: „Was ist das?" Doch kaum zwei Sekunden nach dem ersten Putsch folgt ein zweiter, stärkerer Stoß. Schlimmes ahnend rufe ich: „Beine herauf!" Einige wenige Personen folgten diesem Rath. Und nun geht es hin und her. Stöße von hinten und nach vorn wiederholen sich gewiß sechs Mal; dann folgt ein furchtbares Gekrach und Getöse, unser Wagen wird an einem Ende von dem nächstfolgenden Wagen aufgerissen. In diesem Augenblick macht unser Wagen eine Schwenkung und wird mit der Breitseite auf die Trümmer der vorderen Wagen, mit seinem einen Ende noch auf die Böschung der Birs geworfen. Während des Hin- und Herschüttelns glaubte ich an einen Zusammenstoß, so daß wir, weil wir uns im hinteren Theile des Zuges befanden, nichts zu befürchten hätten. Als es aber beim Brückenkopf bergab ging und alles um uns krachte und das Dach des Wagens einbrach, da wurde mir die Situation klar und ich dachte einfach, alles würde zermalmt werden. Während dieses ganzen Herganges vom zweiten Ruck bis zu dem Augenblick, wo wir festsaßen, wurde in unserem Wagen kein Wort gesprochen; die Fähigkeit, zu denken, ging mir für einen Moment verloren; wir mußten einfach abwarten, was da kommen werde. Als die Bewegung des Zuges aufhörte, befanden wir uns am abschüssigen Ufer der Birs; aus unserem Fenster steigen wir direkt auf die Böschung, ein grauenhafter Anblick bietet sich uns; wir sind im höchsten Grade erstaunt, mit wenigen Kontusionen davongekommen zu sein. In unserem Wagen liegen verschiedene Frauen ohnmächtig, theils verletzt; eine Endwand des Wagens ist vollständig aufgerissen, das Dach ist offen, unser Wagen hat sich vom nachfolgenden Wagen losgerissen, und während der unserige die Schwankung nach rechts vollzog, war der nächste Wagen gradeaus unter dem unsrigen durchgefahren. Die abgerissene, noch funktionirende Luftbremse hatte

die nächsten vier Wagen auf dem Damme festgehalten. Nachdem wir uns über die Situation klar geworden, macht sich alles aus dem Wagen, die Kinder und Frauen schreien, wir schaffen die Verwundeten aus dem Wagen, es war eine schauerliche Begebenheit. Am schrecklichsten war das Gefühl, als wir mit unserem Wagen die Böschung der Birs in ziemlich gleichmäßigem Tempo, wie auf einem Schlitten hinabrutschten. Wir nahmen an, daß außer den zwei Lokomotiven noch vier Wagen im Birsbache zermalmt liegen, ohne irgend welche Hoffnung auf Rettung der darin befindlichen Personen."

Niederlande.

Haag, 16. Juni. Das Ministerium wird jedenfalls erst nach dem Besuch des deutschen Kaisers zurücktreten, da die Absicht besteht, verschiedene zwischen Holland und Deutschland schwebende Angelegenheiten während des kaiserlichen Besuches endgültig zu regeln.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Bei der Berathung der Zolltarifvorlage wurden heute die letzten Artikel betreffend die Mahlprodukte in den von der Kommission beschlossenen Sätzen angenommen. Die Kammer, welche gestern den Zoll von 6 Franks auf Brod ablehnte, nahm heute einen solchen von 5 Franks an.

Italien.

Rom, 16. Juni. Heute Abend fand eine Versammlung der Radikalen statt zur Einleitung der Agitation gegen den Dreibund.

Rom, 16. Juni. (W. T. B.) Wie der „Agenzia Stefani" aus Massowah gemeldet wird, hat der Ministerpräsident di Rudini dem Gouverneur der erythräischen Kolonie General Gandolfi telegraphisch mitgetheilt, daß das Kabinet geglaubt habe, auf sein Entlassungsgesuch nicht eingehen zu sollen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 16. Juni. (W. T. B.) Die Kammer hat den Gesetzentwurf über die Verlängerung des Privilegs der Bank von Spanien, betreffend den von der Bank an den Staatsschatz ohne Zinsen zu leistenden Vorschuß und betreffend die Vermehrung der Banknoten genehmigt.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Juni. (W. T. B.) Das britische Kanalgeschwader hat, wie verlautet, Befehl erhalten, vor der Ankunft Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und der Kaiserin sich nach Sheerneß zu begeben, um am Empfange Allerhöchstderselben durch die britische Flotte Theil zu nehmen.

Rußland.

Petersburg, 16. Juni. (W. T. B.) Zu dem Strafgesetzbuch ist eine Ergänzung publizirt worden, welche bestimmt, daß die Beisetzung verstorbener Christen ohne Beobachtung der vorgeschriebenen kirchlichen Gebräuche mit Haft bis zu drei Monaten bestraft wird, es sei denn, daß die kirchliche Beisetzung durchaus unmöglich war.

Petersburg, 16. Juni. (W. T. B.) Der Kriegsminister hat Maßnahmen zur Entwickelung und Ergänzung der Reglements für die Uebungsversammlungen der Reservefähnriche der Linieninfanterie und Linienkavallerie getroffen.

Montenegro.

Cettinje, 16. Juni. (W. T. B.) Die Regierungen von Montenegro und Rumänien trafen ein Uebereinkommen betreffend die Behandlung ihrer Flaggen in den montenegrinischen bezw. rumänischen Gewässern wie der Flaggen der meistbegünstigten Nationen.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 17. Juni. Die Stadt Stettin übernimmt bekanntlich am 1. Juli d. J. die Reinigung der Straßen 2c. Stettins unter Vertheilung der Kosten auf die Hausbesitzer. Hierzu Stellung zu nehmen und zur Entgegennahme der Berichterstattung über den Prozeß, welcher seit dem Jahre 1888 in dieser Angelegenheit von Hausbesitzern vor dem Thore gegen die Stadtgemeinde Stettin schwebt und der gegenwärtig beim Reichsgericht in Leipzig zur Verhandlung steht, waren die Hausbesitzer gestern Abend nach der Flora zu einer Versammlung eingeladen und hatte sich zu derselben eine große Zahl eingefunden. Das Referat über den Prozeß hatte Herr Buchdruckereibesitzer Wilhelm Dunker übernommen. Zunächst hatte man sich mit einer Klage an das Landgericht hierselbst gewandt, jedoch dieses Gericht hat die Klage abgewiesen, ohne sich mit derselben zu befassen; so schritt man in zweiter Instanz zum Oberlandesgericht; auch dieses gab sein Urtheil dahin ab, die Klage sei nicht zulässig und wies sie also ebenfalls ab. Nunmehr wandten sich die Hausbesitzer vor den Thoren an das Reichsgericht und dieses hielt die Klage für zulässig. Jetzt gings von Neuem zunächst wieder an das hiesige Landgericht, der Prozeß wurde geführt, endete aber zu Ungunsten der Hausbesitzer. Bei dem Oberlandesgericht hier, das sie in zweiter Instanz angingen, fiel der Prozeß ebenfalls zu Ungunsten der Hausbesitzer aus, obwohl dieselben ihr Recht auf Grund des Polizeigesetzes vom 11. März 1850 behaupteten. Es wurde ihnen der Bescheid, sie hätten dieses Gesetz schon bei der ersten Instanz anführen können. Jetzt schwebt nun der Prozeß beim Reichsgericht. — Auf Befragen des Vorsitzenden, ob der Prozeß überhaupt weiter geführt werden solle, waren sämmtliche Anwesenden einstimmig dafür. Zur Weiterführung desselben ist aber noch eine beträchtliche Summe Geldes erforderlich, die von den Hausbesitzern aufgebracht werden müsse und einigte man sich dahin, Listen zur Unterzeichnung der Beiträge bei den Hausbesitzern, d. h. nicht nur bei denen vor den Thoren, sondern überhaupt bei allen zirkuliren zu lassen. Zu diesem Zwecke erklärten sich denn einige Herren bereit, in bestimmten Stadttheilen selbst bei anderen Hausbesitzern herumzugehen und zugleich Propaganda für die Sache zu machen. Ferner wurde beschlossen, daß die von Herrn Dunker über die jetzige Lage des Prozesses verfaßte Schrift in 3000 Exemplaren drucken zu lassen und jedem Hausbesitzer ein solches Exemplar direkt zuzusenden und bei Einziehung der Kosten für die Straßenreinigung nach dem 1. Juli a. cr. diese Zahlung stets nur unter Protest direkt auf der Kämmereikasse zu leisten und diesen Modus zur solidarischen Wahrung der Interessen allen Hausbesitzern anzurathen.

— In den Zentralhallen hat die Oper ihr Ende erreicht und die „Spezialitäten-Saison" nimmt Freitag wieder ihren Anfang, es werden daselbst Künstler ihren Einzug halten, wie solche sich auf einer Stettiner Bühne bisher wohl noch nie gezeigt haben, obwohl dieselben fast in allen Familien liebgewordene Gäste sind und ihnen besonders die Kinder am Herzen liegen. Die Bekanntschaft des Storches gehört mit zu dem schönen Jugendtraum der Kleinen und manch vorwitziges Söhnchen, manch schlaues Töchterlein wird seine Gedanken schon angestrengt haben, um zu ergründen, wie die rothschnäbeligen „Gevatters" es fertig bekommen, das allgemeine Welt-Adreßbuch so genau zu studiren, daß sie die Wohnungen der p. p. Väter und Mütter nie verfehlen, wenn sie durch die Schornsteine ein kleines Brüderlein oder Schwesterlein fallen lassen. Und doch ist die Sache sehr einfach, denn die Familie Storch kann eine überaus große Gelehrsamkeit entwickeln, wenn sie den rechten Lehrmeister findet; diesen Beweis wird die Storchfamilie geben, welche sich vom Freitag ab in den Zentralhallen als wohldressirte Künstlerschaar vorstellen wird. Acht Störche werden zeigen, daß sie noch etwas mehr gelernt haben, als auf einem Bein zu stehen, Frösche zu essen und die Sümpfe nach kleinen Weltbürgern abzusuchen, sie werden sich in Gemeinschaft mit einer Anzahl Gänsen und einem — Affen als Parforce-Künstler produziren und damit wohl den bekannten Spruch Ben Akibas Lügen strafen. Damit sich aber das Publikum überzeugen kann, daß die Störche bei aller Gelehrsamkeit ihre „gewohnte Arbeit" nicht verloren haben, werden sie ihre Produktion mit einer reizenden „Kinderbescheerungs-Apotheose" abschließen. Sicher wird manches kinderlose Ehepaar diese Gelegenheit benutzen, um den Herren Störchen geheime Herzenswünsche persönlich vorzutragen, zweifellos werden die dressirten Störche alle Wünsche prompt erfüllen und in nächster Zeit eine Zugkraft der Zentralhallen bilden. Außerdem wird das Programm noch eine Anzahl hervorragender Spezialitäten bringen, und da ein vollständiges Theaterpersonal engagirt ist, werden auch Possen, Liederspiele und Operetten nicht fehlen; am ersten Abend gelangt, wie wir hören, Offenbach's Operette „Die Zaubergeige" zur Aufführung. Die Sonnabend-Vorstellung ist zum Besten der aus Rußland ausgewiesenen Juden bestimmt.

— Am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr findet die Eröffnung der „Kaiser-Wilhelms-Brücke" im Seebad Heringsdorf statt; aus diesem Anlaß wird sich am Sonnabend Mittag 12 Uhr eine größere Anzahl geladener Gäste mit dem Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" nach dort begeben, um der Feier beizuwohnen. An die Feier schließt sich ein Festessen im Kurhause in Heringsdorf.

* Gestern Abend, als der Dampfer „Blücher" seine letzte Fahrt nach Frauendorf zurücklegte, sprang in selbstmörderischer Absicht eine noch junge Dame über Bord, wurde aber von hinzukommenden Schiffern glücklich gerettet und wieder an Bord gebracht.

— Morgen Abend veranstaltet der gut geschulte Sängerchor des hiesigen Handwerker-Vereins unter Leitung seines Dirigenten, des Gesangslehrers Herrn A. Hart, und unter Mitwirkung der hiesigen Pionier-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Bluhm ein Vokal- und Instrumental-Konzert in F. Reinke's Garten, das sich durch sein reichhaltiges Programm empfiehlt, und auf das wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

* Der Arbeiter Karl Marks wurde letzte Nacht vom Wächter verhaftet und zur Kustodie gebracht, weil er zunächst in dem Hause Schulzenstraße 41, in welchem er seine Wohnung hat, fürchterlichen Lärm gemacht hatte, der so weit ausartete, daß er die Glasscheibe von der Hausthür zerschlug. Ferner hat Marks in seiner Wohnung Frau und Kinder mit einem Beil bedroht.

— Jetzt, wo der Goldregen wieder zu blühen beginnt, dürfte daran erinnert werden, daß die Blüthe desselben giftig ist und auch in den Stengeln ein stark wirkendes Gift enthalten ist. Man warne daher die Kinder namentlich davor, die schönen gelben Blüthen in den Mund zu nehmen.

* Heute Mittag rückte die Feuerwehr nach dem Hause Hohenzollernstraße 10 aus. Dortselbst war in einer Bodenkammer der Fußboden und die Deckenlage in Brand gerathen, wurde aber mittelst Handspritze bald gelöscht.

* In der Zeit vom 7. bis 13. Juni sind hierselbst 33 männliche und 25 weibliche, in Summa 58 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 5 Kinder unter 5 und 12 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 9 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 6 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 4 an Durchfall und Brechdurchfall, 3 an Schwindsucht, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 1 an katarrhal. Fieber und Grippe, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an entzündlicher Krankheit, 1 an chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 4 an Schlagfluß, 3 in Folge von Selbstmord, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an Schwindsucht, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an chronischen Krankheiten, 2 an organischen Herzkrankheiten, 1 an Rose, 1 an Säuferwahnsinn, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 an entzündlicher Krankheit, 1 an Altersschwäche, 1 in Folge eines Unglücksfalls.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,00—1,10 M., Filet 1,90—2,00 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 M., Schinken 1,10 Mark, Bauch 1,10 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,10—1,20 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,70 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Zentralhallen-Theater.

Frl. Mila Hof's Benefiz nahm einen so eigenthümlichen Verlauf, daß ich über dasselbe eigentlich nichts zu sagen weiß. Die Künstlerin hatte Rossini's „Barbier von Sevilla", in welchem sie nicht beschäftigt war, und den dritten Akt aus Gounod's „Margarethe" gewählt. Diese Zusammensetzung ist wohl originell, aber im höchsten Grade unschön, etwa wie Gurkensalat und Schlagsahne. Standhaft hatte ich alle Freuden und Leiden der „Barbier"-Aufführung ertragen, mit fast heroischem Muthe meinen Sitz wieder eingenommen, als Herr Kapellmeister Göttmann zehn Minuten vor 11 Uhr das Zeichen zum Beginn der Gounod'schen Musik gab; aber bald mußte ich einsehen, daß ich meinem musikalischen Magen etwas zuviel zugetraut hatte. Wenn man täglich von Apoll und den Musen heimgesucht wird, ist man froh, ihrer Gesellschaft einmal entrinnen zu können, da ein Besuch, welcher zu lange bleibt, schließlich lästig wird. Frl. v. Sanden (Siebel) sang ihr Allegretto mit schön klingender Stimme und lebhafter Empfindung, auch Herr Polte seine Kavatine mit warmem Tone; nur durfte der Künstler sich nicht stets an das Publikum wenden und dieses statt der heiligen Stätte begrüßen. Fräulein Hof wurde mit Beifall empfangen, das hörte ich draußen im Flur.

In Rossini's Oper traten zwei Gäste auf, welche sich in ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Künstlerschaft wie Tag und Nacht gegenüber stehen. Frl. Beaumont aus Paris spricht so vorzüglich deutsch, daß man annehmen darf, die Künstlerin weile schon lange in unserem Vaterlande. Was ihr für die Rolle der Rosine fehlt, ist Lebhaftigkeit, Koketterie und Grazie. Aber diese Mängel des Spiels werden aufgewogen durch die außerordentlichen Vorzüge ihres Gesanges. Frl. Beaumont ist im Besitze einer schönen, ergiebigen Stimme, welche sowohl im piano wie im forte nichts von ihrer Weichheit verliert. Ihre Höhe ist kräftig und gut entwickelt, ihre Kehlfertigkeit ist eine durchaus achtungswerthe, ihre Koloraturen sind mit Ausnahme des Trillers, welcher nicht immer scharf genug abgegrenzt ist, sauber und klar. Die staccato-Töne sind sogar vorzüglich. Die Variationen, welche Frl. Beaumont im zweiten Akte als Einlage sang, boten der Künstlerin Gelegenheit, alle Reize ihrer Stimme zu entfalten, deren Intonation niemals vom Pfade der Reinheit abwich. Frl. Beaumont ist auf dem besten Wege, die Meisterschaft zu erreichen, welche alle Schwierigkeiten spielend überwindet und das Bewußtsein derselben überhaupt nicht aufkommen läßt. Was dagegen Herrn Dr. Tellheim, welcher als Almaviva auftrat, bewegen konnte, sich der Bühnenlaufbahn zu widmen, ist mir vollkommen unklar geblieben. Selten oder nie habe ich eine reizlosere Stimme gehört, sie ist dünn, an Umfang höchst unbedeutend, vor allem geradezu unangenehm hell und quäkig; nur im pianissimo klingt sie etwas besser. Wäre der Tonansatz etwas freier, so würde der Ton klangvoller sein, aber er wird tief in der Kehle gebildet. Die Figuren wurden zum größten Theile verwischt, und wenn auch die Akustik schnellen Läufen von tiefen Männerstimmen besonders ungünstig sein mag, so hätte man doch eine deutlich ausgeprägte Koloratur wenigstens in der höheren Lage vernehmen müssen. Auch das Spiel war nur mangelhaft, es entbehrte vollständig der Feinheit. Zu bedauern ist, daß das Streben eines wahrscheinlich sehr gebildeten Mannes so weit hinter seinem Können zurückbleibt. Zu bedauern sind wir, wenn das Gerücht sich bestätigt, daß Herr Dr. Tellheim für den nächsten Winter am Stadt-Theater engagirt ist. O Jerum, Jerum, Jerum!

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

Breege, 15. Juni. Heute Nachmittag bot sich den gerade am Strande der Tromper Wiek oder auf der Schabe-Chaussee befindlichen Spaziergängen ein interessantes Schauspiel. In der Bucht, wie hierorts gewöhnlich die Tromper Wiek genannt wird, manövrirte nämlich eine Torpedo-Flottille. Dieselbe bestand aus 10 Torpedos und einem Aviso. Es gewährte einen prächtigen Anblick, wenn die schnell gehenden dunklen Fahrzeuge in einer langen schnurgraden Reihe, bald mit und bald ohne einen Zwischenraum zwischen je 5 Booten, von Arkonas Seite immer näher kamen und dann mit einer raschen Wendung wieder seewärts gingen, um in der Richtung auf Lohme beinahe aus dem Gesichtskreise zu verschwinden. Ehe man sich aber versah, waren sie wieder, in zwei Reihen geordnet, näher gekommen, begleitet von dem hoch aus dem Wasser hervorragenden Aviso, dessen Schornsteinen mächtige Dampfwolken entquollen. Gegen Abend legten sich die Torpedos, in mehrere Gruppen getheilt, unter Goor vor Anker, während das größere Schiff weiter in See liegen blieb. Ob ein Nachtmanöver beabsichtigt ist, konnten wir bis jetzt, 9½ Uhr, nicht bemerken, da die Stellung und Lage der Fahrzeuge noch dieselbe zu sein scheint.

Woll-Berichte.

Berlin, 16. Juni. Da auf unsern Lägern Abschlüsse nicht stattgefunden haben, auch der offizielle Beginn des Marktes erst am 19. d. stattfindet, so sind wir vorläufig darauf angewiesen, zur Kennzeichnung des Geschäfts und der Tendenz unsere Leser über den Verlauf der bisherigen deutschen Wollmärkte zu informiren. Die Zufuhren zu denselben sind gegen das Vorjahr fast allgemein zurückgeblieben, so in Breslau bei 19,456 Zentner um 4054 Zentner, in Posen bei ca. 12,000 Zentner um ca. 2000 Zentner, in Neubrandenburg bei 4200 Zentner um ca. 1300 Zentner. Der durchschnittliche Preisabschlag bezifferte sich in Breslau trotz der schließlich lebhafter auftretenden Kauflust auf 3 bis 6 Mark, welcher die schlesischen mittelfeinen und feinen Wollen am stärksten betraf. Die folgenden Märkte wiesen schon ein bei Weitem festeres Gepräge auf. Posen hatte lebhaften Handel und erzielte bei fast vollständiger Räumung des Angebots volle vorjährige Preise, für besonders gut behandelte Wollen sogar 3—5 Mark darüber. Ebenso konnte Landsberg a. W. bei allerdings schleppe dem Geschäft theilweise etwas über vorjährigen Werthstand holen. Thorn nahm eine Ausnahmestellung ein, indem nur Schmutzwollen Preise wie im Vorjahr erzielten, Rückenwäschen dagegen bis 3 Mark niedriger bezahlt, aber vollständig begeben wurden. Der gestern abgehaltene Neubrandenburger Markt zeigte animirtes Gepräge, so daß schon Vormittags um 10 Uhr die gesammten Einlieferungen mit einem Preisaufschlage von 9 bis 13 Mark geräumt waren. Der heute stattgehabte Stettiner Markt zeigte zahlreiche Käufer, welche die angefahrenen ca. 1500 Zentner bis auf einzelne Stämme zu bis 8 Mark erhöhten Preisen erwarben. Die thüringischen Märkte — Rudolstadt, Pößneck und Weimar — wurden bei Aufschlägen von 4 bis 8 Mark schnell geräumt. Wäsche und Trockenheit der Wollen erwiesen sich fast überall als gut, das Minder-Schurgewicht wird auf 10 bis 20 Prozent angegeben. — Wie unser Markt ausfallen wird, darüber gehen die Meinungen immer noch weit auseinander, doch wird im allgemeinen ein reger Verkehr erwartet.

Vermischte Nachrichten.

— Aus den Tagen der Bürgerwehr wird ein martialischer Zug aufgefrischt: Der Bürgerwehr-Hauptmann hat seine Truppen lange in der Sonnengluth exerzieren lassen. Nach dem Kommando „Rührt Euch!" entsteht ein Gemurmel in der Front. Plötzlich tritt der Schneidermeister Phips vor und sagt: „Herr Hauptmann, wenn Sie aber jetzt nicht uffhöre, uns zu kujonire, da kündige mer Ihne de Hypothek."

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. Juni. Wetter: Veränderliche Bewölkung. Barometer 28" 4'". Temperatur + 13° Reaumur. Wind: NO.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 226—234 bez., pomm. —,—, per Juni 233 bez., per Juni-Juli 232,50 bez., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 208,50 bezahlt.

Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 205—210 bez., per Juni 210 G., per Juni-Juli 206,50 bez., per Juli-August 196,50 B. u. G., per August-September —,—, per September-Oktober 190,50—190—190,50 bez.

Spiritus fester, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,40 bez., per Juni 70er 49,40 nom., per Juni-Juli 70er 49,40 nom., per Juli-August 70er 49,40 nom., per August-September 70er 49,40 bez., per September-Oktober 70er 46,80 B. u. G., per Oktober-November 70er —,—.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 59,50 B., per Juni 59,50 B., per September-Oktober 59,50 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer matt, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 161—166 bez.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,75 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 233,00, Roggen 210,00, Spiritus 49,40, Rüböl 59,50.

Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, —,— Ztr. Roggen, —,— Liter Spiritus.

Landmarkt.

Weizen 238—240. **Roggen** 208—211. **Gerste** 165. **Hafer** 176—178. **Heu** 2,50 bis 3,00. **Stroh** 28—32. **Kartoffeln** 78—84. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—.

Berlin, 17. Juni. Weizen per Juni 233,50 bis 234,50 Mark, per Juni-Juli 234,00 Mark, per September-Oktober 211,00 Mark.

Roggen per Juni 212,00 bis 213,50 Mark, per Juni-Juli 209,00 Mark, per September-Oktober 194,00 Mark.

Rüböl per Juni 59,90 Mark, per Septbr.-Oktober 59,70 Mark.

Spiritus loko 70er 51,00 Mark, per Juni 70er 49,60 Mark, per August-September 70er 49,90 Mark, per September-Oktober 70er 47,50 Mark.

Hafer per Juni 165,75 Mark, per Juni-Juli 165,75 Mark, per September-Oktober 147,00 Mark.

Petroleum per Juni 22,80.

London. Wetter: warm.

Berlin, 17. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,50	Petersburg kurz	239 25
do. do. 3½%	98 80	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	85,70	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96.80	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	92,50	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 40	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	91,50	Bredow.Cemen.-[illegible]	118,00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,00	Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	109,00
Serbische 5% Rente	89 40	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	229,00
Griechische 4% Goldrente	63,90	„Union", Fabrik chem. Produkte	132,50
Ruff.Boden-Credit 4½%	102,10	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	99,00	Disconto-Commandit	181,75
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	87,50	Berliner Handels-Gesell.	141,90
Oesterr. Banknoten	173,90	Oesterr. Credit	162,40
Ruff. Banknot. Cassa	239,75	Dynamite-Trust	143,10
do. do. Ultimo	240,25	Laurahütte	120,25
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103 00	Harpener	190,25
do. (110) 4%	99,25	Dortm. Union St.-Pr. 6%	63,25
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	91,40
P. Hyp.-A.-B. (100 4% I. Emission	94 20	Marienburg-Mlawka-bahn	71 90
Stett.Bulc.-Act.Litt.B.	113,00	Mainzerbahn	113,80
Stett.Bulc.-Priorität.	—,—	Norddeutscher Lloyd	117,90
Stett. Maschineub.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	101,50	Lombarden	47,50
o. 6 proz. Prioritäten	111 30	Franzosen	126,00

Tendenz: ermäßigt.

Hamburg, 16. Junii, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 13,25, per August 13,37½, per Oktober 12,45, per Dezember 12,32½. — Ruhig.

Hamburg, 16. Juni, 6 Uhr 10 Minuten. Kaffee per Juni 81,00, per Juli 80,75, per September 78,25, per Dezember 70,52, der März —,—. — Behauptet.

Bremen, 16. Juni. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,35 B. — Ruhig.

Wien, 16. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Juni 9,97 G., 8,02 B., per Herbst 9,56 G., 9,59 B. Roggen per Juni 8,05 G., 8,15 B., per Herbst 8,20 G., 8,23 B. Mais per Juni 6,48 G., 6,51 B., per August-September 6,57 G., 6,60 B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Juni 6,25 G., 6,35 B., per Herbst 6,11 G., 6,14 B.

Amsterdam, 16. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

Amsterdam, 16. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,00.

Amsterdam, 16. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 256. Roggen per Oktober 186. Rüböl loko —,—, per Herbst —,—.

Antwerpen, 16. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen fest. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez., 16⅛ B., per Juni 15⅞ B., per Juli —,— bez., 16 B., per August —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B. Fest.

Paris, 16. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88 % ruhig, loko 34,50—34,75. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,25, per Juli 35,50, per August 35,50, per Oktober-Januar 34,37½.

Paris, 16. Juni. Der Import Frankreichs im Monat Mai betrug 358 Millionen Franks gegen 454 Millionen Franks im gleichen Monat des Vorjahres. Der Export 301 Millionen Franks gegen 338 Millionen Franks. Seit Beginn des Jahres beträgt der Import 93 Millionen mehr, der Export 75 Millionen weniger, als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Havre, 16. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Juni 100,50, per September 96,00, per Dezember 86,50. — Unregelmäßig.

London, 16. Juni. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,12, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 16. Juni. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 16. Juni. Chili-Kupfer 55,75, per 3 Monat 56,12.

Liverpool, 16. Juni. Getreidemarkt. Weizen weichend, Mehl 1 d. niedriger, Mais ruhig. — Wetter: Schön.

Hull, 16. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig, ½ Sh. niedriger. — Wetter: Schön.

Newyork, 16. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli 68,25. Weizen per Dezember 102,12.

Newyork, 16. Juni. Wechsel auf London 4,85½. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,15, in Philadelphia 6,85—7,10, rohes (Marke Parkers) 6.60. Pipe line certif. per Juli — D. 68⅝ C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 10½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 09 C., per Juli 1 D 06 C., per Dezember 1 D. 02¾ C. Getreidefracht 2,50. Mais 63⅝. Zucker 213/16. Schmalz loko 6,62. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 16,12. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 15,12. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 102⅛.

Newyork, 16. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 68,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 26,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 26,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 53,000 Qrts.

Paris, 16. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Der Markt war fest, jedoch ohne belebt zu sein. Nur Suezaktien lebhafter gehandelt. Liquidation vollzog sich glatt bei flüssigem Geldstande.

		Kours v. 15.
3% amortisirb. Rente	96,10	96,00
3% Rente	94,95	95,85
4½% Anleihe	105,45	105,40
Italienische 5% Rente	94,20	93,90
Oesterr. Goldrente	96,75	—,—
4% ungar. Goldrente	92,93	92,93
4% Russen de 1880	—,—	99,00
4% Russen de 1889	98,95	99,00
4% unifiz. Egypter	487,81	487,81
4% Spanier äußere Anleihe	74,50	74,75
Convert. Türken	18,77½	18,82½
Türkische Loose	72,30	72 60
4% privil. Türk.-Obligationen	421,50	422 00
Franzosen	637,50	642,50
Lombarden	247,50	258,75
„ Prioritäten	333,75	333,00
Banque ottomane	596,25	597,50
„ de Paris	815,00	812,50
„ d'escompte	468,75	465,00
Crédit foncier	1275 00	1275,00
„ mobilier	380 00	393,00
Meridional-Aktien	686,00	685,00
Panama-Kanal-Aktien	36,25	37,50
„ 5% Obligationen	29,00	30,00
Rio Tinto-Aktien	585,00	588 12
Suezkanal-Aktien	2807,50	2775,00
Gaz Parisien	1415,00	1412,00
Credit Lyonnais	796,00	792,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	570,00
Transatlantique	550 00	550,00
B. de France	4550,00	4535,00
Ville de Paris de 1871	412,00	412,00
Tabacs Ottom.	349,00	350 00
2¾ Cons. Angl.	96,25	96⅜
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 15/16	122 15/16
Wechsel auf London kurz	25,28	25,27½
Cheque auf London	25,30	25,29½
Wechs. Amsterdam k.	207,25	207,25
„ Wien. k.	213,25	212,75
„ Madrid k.	476,00	478,25
Comptoir d'Escompte neue	590,00	590,00
Robinson-Aktien	58 75	61,25

Telegraphische Depeschen.

Prag, 17. Juni. Der vom Landesausstellungsplatze aufsteigende Ballon captif, in dessen Schiff sich der Oberlieutenant Wondrischka nebst zwei Bootsleuten befand, platzte gestern, als er zeitausend Meter Höhe erreicht hatte. Zum Glück konnten sich die Insassen beim Fallen des Ballons auf das Dach einer Maschinenfabrik retten. Der Ballon entzündete sich an den aus den Fabrikschornsteinen aufsteigenden Funken und verbrannte.

Basel, 17. Juni. Gestern Nacht 10½ Uhr wurde der noch im Wasser liegende Waggon frei gelegt. Die Gesammtzahl der Verunglückten beträgt 200, die der Todten 120. Die meisten der Getödteten sind erstickt.

Basel, 17. Juni. Die offizielle, aber noch unvollständige Liste der Opfer der Katastrophe in Mönchenstein giebt die Namen von 80 Todten, 100 Verwundeten und 70 Vermißten an. Dabei werden noch 200 Leichtverwundete aufgeführt, die sich in Privatpflege befinden.

Rotterdam, 17. Juni. Das Schiff „Vlanderen" scheiterte auf der Fahrt von Vlissingen nach Harwich; 9 Personen sind ertrunken.

Paris, 17. Juni. General Boulanger protestirte telegraphisch gegen das Auftreten des aus Belgien flüchtig gewordenen Revolutionärs Defuisseaux in boulangistischen Versammlungen. Außerdem beschuldigt der General in seinem Telegramm Deroulede, Dank dessen lächerlichen Manifestationen gegen die Kaiserin Friedrich, Schuld an der Ausweisung Boulangers aus Jersey gewesen zu sein, ebenso wie Laur durch sein thörichtes Vorgehen seine (Boulangers) Ausweisung aus Belgien veranlassen werde.

Paris, 17. Juni. Der „Estafette" wird aus Sofia gemeldet: In Konstantinopel sei ein Komplott gegen den Sultan entdeckt worden, durch welches dessen Absetzung und die Thronbesteigung seines Bruders Reischid Effendi geplant gewesen sei. Der Leiter des Komplotts sei verhaftet und auf ein Kriegsschiff gebracht worden.

London, 17. Juni. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Santiago bombardirte das Präsidentschaftsgeschwader der Pisaguay am 8. d. Mts. drei Stunden lang. Am folgenden Tage beschoß das Geschwader Iquique und Tocopilla. Letzteres wurde eingenommen. Am 10. d. Mts. wurde Autofagasta beschossen und Chanaral besetzt. In den im Besitz der Kongreßpartei befindlichen Städten sind die Lebensmittel knapp.

Bukarest, 17. Juni. Der König, die Königin und der Thronfolger sind von ihrem Ausfluge nach Kimpolung, wo ihnen die wärmsten Ovationen gebracht wurden, zurückgekehrt.

Sofia, 17. Juni. Die „Agence balcanique" dementirt die Meldung der „Times", daß 150 Personen, als in die Mordaffaire Beltschew verwickelt, sich in Präventivhaft befänden, darunter Karawelow ohne irgend welchen gegen ihn vorliegenden Beweis. Die Zahl der Verhafteten sei eine ganz beschränkte, während Karawelow auf Grund eines Haftbefehls des kompetenten Untersuchungsrichters verhaftet sei. Ebenso entbehrten die Nachrichten von zahlreichen im Lande verbreiteten Proklamationen, welche den Aufstand gegen die Regierung predigen, und von der Konfiskation solcher Proklamationen jeder thatsächlichen Unterlage.

Aufruf.

Die grausamen Verfolgungen und Bedrückungen, denen die russischen Juden neuerdings wiederum ausgesetzt sind, haben die Theilnahme und das Mitgefühl aller gesitteten Menschen wachgerufen.

Ein großer Theil der Unglücklichen ist genöthigt, auszuwandern, um in fernen Landen eine Heimath zu suchen. — Auch unsere Stadt ist bereits von vielen Ausgewiesenen auf der Durchreise berührt worden, und in nächster Zeit haben wir voraussichtlich einen noch größeren Zufluß dieser Unglücklichen zu erwarten. —

Um die vielfach von allen Mitteln Entblößten zu verpflegen, zu unterstützen und weiter zu befördern, dazu bedarf es bedeutender Mittel!

Wir wenden uns an Alle, die ein Herz haben für die Leiden ihrer Mitmenschen, mit der dringenden Bitte um Beiträge. —

Jeder der Unterzeichneten, sowie unser Schatzmeister, Herr **Joseph Lewy** (große Lastadie 44) und die Expedition dieses Blattes sind zur Empfangnahme bereit.

Stettin, im Juni 1891.

Das Komitee für die russ. Juden.

J. A.

Dr. Vogelstein. J. Samuel.
Dr. Freund. Konsul Manasse.
Justizrath Werner.

Privat-Impfung.

Jeden **Dienstag** und **Freitag** von 3 bis 4 Uhr nur mit Kalbslymphe.

Dr. Haase, Frauenstr. 23.

Impfung

Dienstag u. Freitag, Nachm. 4 Uhr, mit Kuhlymphe.
Dr. Minks, Breitestr. 53—54, II.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork, Baltimore, Ostasien, Australien, Südamerika, La Plata.

Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt.

Linie

Stettin — New-York.

Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampfer-Linie zwischen **Preußen** und **Nord-Amerika**.

Italia 30. Juni. | **Polaria** 14. Juli.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen **Johannsen & Mügge, Stettin**, Unterwiek 7, sowie die Agenten **O. Sundin, Greifenhagen, Gustav Eberstein, Gartz a. O.** [Nr. 1327]

In unserem Verlage erschien soeben:

Es giebt keine constitutionelle Syphilis!

Ein Trostwort
für die gesammte Menschheit.
Von
Dr. Josef Hermann.

Wenn der Verfasser sich mit seiner Lehre an das große Publikum wendet, so thut er das nicht etwa auf Grund von Versuchen, die er an einem halben Dutzend Meerschweinchen vorgenommen hat. Nein, so wenig gründlich geht unser Verfasser nicht vor! Er tritt erst jetzt, ein 74-jähriger Greis, mit den Erfahrungen, die er als Spezialist für Syphilis und als Primararzt und Vorstand der Abtheilung für Syphilis am kaiserl. Krankenhause Wieden in Wien während eines langen Menschenlebens an **ca. 70,000 Patienten** (sämmtlich ohne Quecksilber mit größtem Erfolge behandelt) gesammelt hat, vor das Publikum und erachtet es für seine heilige Pflicht, frei und offen, mitten im Sturme der gegentheiligen Anschauungen, dem falschen System der heutigen Syphilislehre zum Trotz, seine Lehre über Syphilis aller Welt zu verkünden.

Das wissenschaftlich geschriebene Buch ist von hohem Interesse für selbstdenkende Aerzte und gebildete Laien.

Gegen Einsendung von **Mk. 1,60** in Briefmarken oder durch Anweisung erfolgt Franko-Zusendung unter **Kreuzband**, gegen **Mk. 1,70** Zusendung in **geschlossenem Doppelbrief.**

Hagen i. W. **Hermann Risel & Co.**
Verlagsbuchhandlung.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** Mittwoch u. Sonnabend 1 1/2 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder" (System Lippert R./P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumatische Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten ꝛc. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunft durch die städtische Badeinspection.

Saison 1. Mai—30. Sept. **Bad Kissingen.** Bahnstation Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen. Soolesprudel. Soole - Moor - Gasbäder. Gradirluft. Inhalationsanstalten. — Pneumatische Behandlung (Kammer). Wasserheilanstalten. Terrainkur. Massage und Heilgymnastik. Molke. Aktienbad geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober. **Prospekte** durch das **Badekommissariat.**

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst-, Renten-** und **Unfall-Versicherungen**, und zwar Lebensversicherungen mit weitestgehender **Unanfechtbarkeit** und **Unverfallbarkeit** der Policen, mit **Beitragsbefreiung und Rentenzahlung im Invaliditätsfalle**, sowie **für Kriegsgefahr**, Unfall-Versicherungen auch speciell gegen **Reisegefahren** und Lebens- wie Unfall-Versicherungen **mit allmählig steigender, voraussichtlich sehr hoch anwachsender Dividende.**

Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Saison von Mai bis October. **Bad Cudowa** Regier.-Bezirk Breslau.

1235 Fuss über dem Meere. Post- und Telegraphenstation. Bahnstation Nachod. **Arsen-Eisenquelle:** gegen **Blut-, Nerven-, Herz-, Frauen-Krankheiten. Lithion-quelle:** gegen **Gicht-, Nieren-** und **Blasenleiden.** Alle Arten **Bäder** und moderne **Heilverfahren. Concerts, Reunion, Theater.** Illust. **Wegweiser** 50 Pfennige. Prospekte gratis. Brunnenversandt das ganze Jahr hindurch. **Die Badedirection.**

Hôtel „Kurhaus" Bad Thal im Thür. Wald, 1/2 Std. von Eisenach.

(Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.)

Klimat. Kurort für **Nervenkranke, Blutarme, Rheumatische, schwache Kinder** und **Reconvalescenten, angenehmer** und **schönster Aufenthalt Thüringens** für **Familien.** Großer schattiger Park zum Kurhause gehörig. **Arzt im Hause.** Vollständig neuerbautes und comfortabel eingerichtetes **Badehaus.** Fichten-, Sool-, Stahl-, Schwefel-, Loh-, Moor-, Douche-, Dampf-, electrische und Kaltwasserbäder. Massage. Höchster Comfort, centrale Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, Equipagen. **Pension von M. 4,50 an.** Vorzügliche Empfehlungen. Näheres durch den Besitzer **C. Scharr.**

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren. Ausgebildeten wird vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. **Prospekte gratis.**

Die Direktion.

Magglingen — Macolin

ob Biel. Berner Jura. sur Bienne.
(Suisse.)

Klimatischer Luftkurort
(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Comfortabel eingerichtetes Hotel,

Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Miniat** aus Montreux.

Drahtseil-Bahn.

Wundervolle Rundsicht auf die schweizerischen Hochalpen vom Säntis bis Montblanc.
Spaziergänge in allen Richtungen,
namentlich durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.

Hochinteressante Rundtour, event. von wenigen Stunden: **Biel—Drahtseilbahn—Magglingen—Leubringen** oder **Owin—Taubenschlucht, Bözingen—Tramway—Biel. Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger-** u. **Murtenersee.**

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai.
Eisenbahn-Endstation Rückers—Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder aller Art. Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte: Dr. Weihl, Dr. Wallstab und Dr. Pelizaeus, Inhaber der Kur- und Wasserheilanstalt.

Prospekt und nähere Auskunft durch die **Bade-Verwaltung.**

Cur- und Wasserheilanstalt

„Luisenbad", Thal in Thüringen.

Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.

Seit 20 Jahren bekannte Anstalt, vollst. renov., das ganze Jahr geöffnet und besucht. Anwendung des gesammten **Wasserheilverfahrens**, der **Elektr., Heilgymn. u. Massage, Heilanstalt für chron. Kranke** der verschied. Art, namentlich für **Nervenkranke, Hämorrhoidalleidende, Magen-, beginnende Lungenkrankheiten, chron. Gelenkrheumatismus u. Intoxicationskrankheiten.** (Mit Ausschluß von Geisteskranken u. Kranken mit ansteckenden Krankheiten.) Landaufenthalt für Reconvalescenten. Bäder aller Art in der neuen mit 20 Cabinen errichteten Badeanstalt. Höchster Comfort, elektr. Beleucht., centrale Dampfheizung, Wintergarten, Lichtbögen, Verbindungen aller Logirhäuser und der Badeanstalt.
Näheres durch Prospekte oder durch den dirigirenden Arzt **Dr. med. Pollitz.**

Sool- und Moorbad Cammin i. P.

Starke Jod-, Brom- und Lithiumhaltige Soolquelle. Dampf- und Moorbäder; Inhalation; Massage. — Durch Trajekt-Dampfer verbunden mit **Ostseebad Dievenow.**

Eröffnung am 1. Juni. Prospekte versendet
Der Magistrat.

Königliches

Nordseebad Norderney

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit electr. Beleuchtung. **Wasserleitung und Kanalisation.** Warmbadehäuser. Täglich Dampfer-Verbindung mit dem Festlande. **Frequenz 1890: 17220 Gäste.** — Ausk. d. d. **Gemeindevorstand.**

Grösstes Seebad Deutschlands.

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung. **Saison vom 1. Mai bis 30. September.**

Frequenz 16000 Personen (exclusive Passanten).

Prospecte und Broschuren vom Bürgermeisteramte in Marienbad, Böhmen gratis.
Niederlage der Mineralwässer in **Stettin** bei **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

Thalheim. Kur- und Wasser-Heilanstalt
Bad Landeck i. Schl.
Methodische Wasserkur. Römische, russische und Fichtennadel-Bäder. Douchen. Massage. Elektr. Behandlung. Prospecte durch die Direction.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden**, bei **Magen-** und **Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1890 waren es über 652,401 Flaschen. Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.**

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit wird verlangt Rosengarten 67, 2 Treppen.

Ein nachweislich tücht. **Uhrmacher-Gehülfe** kann sofort eintreten.
C. Tancke & Sohn.

Einen Arbeitsburschen, 14—16 Jahre, verlangt **Vahl**, Breitestraße 10.

Ein guter Rockarbeiter auf bestellte Arbeit wird verlangt **C. Trabant**, Oberwiek 12.

2j. Schneidergesellen fd. sogl. Schlafst. Rosengarten 7, IV l.

1 tüchtiger **Anstreicher** findet Beschäftigung **Albrechtstraße 6, 1 Tr.**

Stellmachergeselle wird verlangt Oberwiek 79.

1 Schneidergeselle verlangt Karlstr. 3, 3 Tr. r.

Ein Schuhmachergeselle wird verlangt Breitestr 19, H. 2 Tr.

Ein tücht. Schneidergeselle für bestellte und gute Lagerarbeit wird verlangt **Philippstr. 72, Hof 2 Tr. l.**

Ein tücht. Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt Rosengarten 41—44, 3 Tr. l.

Einen Schuhmachergesellen verlangt **C. R. Matthias**, Schuhmacherm., Pölitzerstr. 6.

Ein Lehrling kann eintreten gegen Kostgeld bei **G. A. Dittbender**, Malermstr., Lindenstr. 20, p.

Weibliche.

Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt Rosengarten 8, 4 Tr. v.

Ein tüchtige Maschinennähterin auf Hosen wird verl. Frauenstraße 13, 3 Tr.

2 Maschinen- und Handnähterinnen auf Paletots u. Jackets, gute Arbeit, für sofort verlangt gr. Wollweberstr. 25, vorn 3 Tr. r.

Ein Mädchen zum Flaschenspülen wird verlangt Viktoriaplatz 1.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, v. 4 Tr.

Maschinen-Nähterinnen auf Jackets und Paletots verlangt Hohenzollernstr. 65, 3 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Jackets verlangt Preußischestraße 14, part. links.

Köchinnen, Mädchen u. Knechte verlangt stets Frau **Krauel**, kl. Domstraße 11.

Bescheidene Mädchen für Alles erh. zum Juli sehr gute, feine Stellen d. Fr. **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

Stellengesuche.

Weibliche.

Amme empf., 3 Knechte, 20 Mädchen verl. Krautmarkt 5

Vermiethungen.

Wohnungen.

Eine gute Kellerwohnung, verbunden mit Hausreinigung, ist zum 1. Juli zu vermiethen **Klosterhof 14.**

Schiffbaulastadie 5 eine kleine Wohnung zu vermiethen

Mönchenstr. 11 ist 1 Stube nebst Kammer an einzelne ruhige Leute zum 1. Juli zu vermiethen.

Neustadt, Bergstr. 1, ist e. Wohn. v. 3 Stb., Kab., Küche, Klos. u. Zubh. z. 1. Oktb. z. vm.

Baumstr. 7 eine Wohnung zu verm. Näh. 1 Tr.

Pelzerstr. 3 2 Stub., Küche nebst Zubeh. z. 1. Juli z. vm. Die Räume eignen sich zum Geschäft. Näh. 2 Tr. r.

Bergstr. 4 ist Vdrw. v. 2 St., Küche, Entr., Wss. z. 1. Juli z. vm.

Wilhelmstraße 20
ist zum 1. Juli eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 5 Stuben für 600 Mark zu vermiethen.

Wilhelmstr. 20 ist zum 1. Juli eine Kellerwohnung zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. Juli zu vermiethen. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Neuestr. 5b, 1 Tr., bei Prinzeßschl., Wohn. v. 3 Stb. nebst reichl. Zubeh. z. 1. Juli. Pr. 21 ℳ

Wohnungen von 2 Stuben und Zubehör sind zum 1. Juli zu vermiethen und auch Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli.
Kulling, König-Albertstr. 10.

Fischerstr. 19, 1 Tr. z. 1. Juli Wohn. v. 2 Stub. u. Zubehör z. verm. Näh. b. **Hintz**

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos. ꝛc. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. v. t. l.

Lindenstr. 20 Stube, Kammer, Küche zu vermiethen

Stuben.

1 ordentlicher junger Mann findet freundl. Schlafstelle. **Lubahn**, Friedrichstr. 9, H. 4 Tr. l.

2 anst. j. Leute find. sogleich oder z. 1. Juli freundl. Schlafstelle bei **Hensel**, Deutschestr. 11, Keller.

2 jg. Leute fd. frdl. Schlafstelle Bogislavstr. 7, H. part. l

1 auch 2 junge Leute finden Wohnung mit auch ohne Pension. Näheres Albrechtstraße 3b, 1 Treppe.

1 od. 2 anst. Leute f. freundliche Schlafstelle Philippstraße 5, h. p. r.

Eine leere Kammer an ein anst. Mädchen od. Frau zu verm. Bogislavstr. 50, Hof rechts 1 Tr. r.

Hünerbeinerstr. 15, 3 Tr., ein freundlich möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

1 möbl. Zimmer mit auch ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu verm. **Schmidt**, Silberwiese, Holzstraße 4.

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle Rosengarten 52, 3 Tr.

Ob. Rosengarten 66 kann bei einer alleinst. Frau eine ordtl. Frau od. Mädchen mit einwohnen. Näh. i. Laden.

Ein freundl. möbl. Zimmer zum 1. Juli miethsfrei. **Neumann**, gr. Domstr. 18, IV.

Schlafstelle zu verm. Rosengarten 8, H. III l.

1 anst. j. Mann f. h. Schlafst. Louisenstr. 6—7, H. I.

2 anst. Mädchen f. g. h. Schlafstelle Fuhrstr. 10, H. p.

1 anst. Mädchen od. Frau kann miteinwohnen Neue Elisabethstr. 11, H. 1 Tr. r.

Ord. Leute f. frdl. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. I l. 2. Th.

Lokale etc.

Lindenstr. 17 ist eine helle Schlosserwerkstatt, auch zu einem andern Geschäft passend, zu 18 Mk. monatlich zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

Verkäufe.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Briefkassetten

in weiß, farbig und verziert in eleganten Verpackungen, desgl.

Kartenkassetten, Papeterien.

Glückwunschkarten

zum Geburtstag, zur Verlobung, grünen Hochzeit und Silberhochzeit, **neueste Muster.**

Spruchkarten.

Tisch- und Menukarten ꝛc.

Postkarten mit Stettiner Ansichten.

Wunschbogen,

Hochzeits- u. Taufeinladungen

sind stets vorräthig bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 9.

A. Toepfer,
Kaiserl. Kgl. Hoflieferant,
Mönchenstrasse 19.
Grösstes
Special-Geschäft für
Kücheneinrichtungen, Eisschränke, Gartenmöbel,
Waschmaschinen, Drehrollen, Petroleumkocher, hauswirthschaftl. Maschinen, Solinger Stahlwaaren, Henkels-, Nickel-, Caffee- u. Thee-Service, Christofle Essbestecke.
Illustr. Spez.-Prs.-Crt. auf Wunsch gr. u. frco.

Apfelwein

eigener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen.
Bei 10 Flaschen ℳ 3,50.

H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstraße 18,
empfiehlt:
Nähmaschinen
aller Systeme,
speziell:
Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen,
D. R. P. 43093, gold. Medaille Köln 1890.

R. Knispel,
Uhrmacher,
gr. Wollweberstr. 20 21,

empfiehlt unter mehrjähriger Garantie sein größtes Lager gut regulirter Taschenuhren, Standuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren. Goldene Damenuhren, Rem., von 25 ℳ an. Goldene Herrenuhren von 45 ℳ an. Silberne Cylinderuhren von 14 ℳ an. Silberne Cylinderuhren, Rem., von 18 ℳ an. Silberne Ancreuhren von 27 ℳ an. Regulateure, einig e 80 verschiedene Muster (Freiburger Fabrikat), von 15 ℳ an. Wand- und Weckeruhren von 4 ℳ an. Größte Auswahl von Uhrketten in Nickel, Talmi und Doublé.

Prämiirt. Prämiirt.
Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Wichtig für Mütter!

A. Mergell's Kalkmilch,
vorzüglichstes Mittel zur Muskel-, Knochen- und Zahnbildung, zeichnet sich vor anderen Kalkpräparaten durch die außerordentlich feine Vertheilung des phosphorsauren Kalkes aus, wodurch die Assimilirung in hohem Grade befördert wird. Hoffenden Frauen und schwächlichen Kindern ist dieses Präparat daher ganz besonders zu empfehlen. Jeder einzelnen Flasche ist die Gebrauchsanweisnng beigegeben. Preis der Flasche 1,20 Mk., bei zehn Flaschen eine Flasche gratis. Zu beziehen durch die **Rathsapotheke in Harburg a. Eble.**

Gute Dachsplisse

sind billigst abzugeben
Deutschestraße 16.

D. R. Patent. **Thür zu!** C. F. Schulze & Co.
Spez.: Selbstthätige geräuschlose Thürschließer.
Jetzt Bogislavstr. 51.

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,
Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln ꝛc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit **vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2 50 ℳ

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre u. 1. Etage,

empfiehlt

zu außergewöhnlichen billigen Preisen:

Schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe (Diamantschwarz),
" Tricottaillen in besten Qualitäten,
Damen- und Kinderschürzen in allen Arten,
Gelegenheitskauf: Spitzenstoffe, doppeltbreit, per Meter 30 ₰,
Cachemire-Shawls, Stück 2.50, 3, 3.50.

Tonne & Co., Magdeburg,

Städtische Packhofslagerei.

Größte Speicheranlage des Platzes mit Wasser- und Schienenverbindung.

Elbe-Umschlagsverkehr an eigenem Ufer mittelst Dampfkrähne.

Uebernahme von Lagerungen und Speditionen jeder Art bei promptester, sachgemäßer Behandlung.

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.
Lacke und **Lackfarben,** ⎫
Firniß, Siccativ, ⎭ **eigene Fabrikate.**
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.
Leim, Schellack.
Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,

Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbewaaren-Handlung,
gegründet 1843.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen,
großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung
garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.
Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.
Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück				Fertige Scheuertücher			
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,		Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70,	p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰			80+55	2,00,	18
Qualität R.	1 Stück 20	4,00,		Qual. R.	67+55	1,95,	17
	1 Mtr.	24 ₰			82+55	2,30,	20
Qualität J.	1 Stück 20	4,60,		Qual. J.	67+58	2,00,	18
	1 Mtr.	26 ₰			82+58	2,40,	21
Qualität E.	1 Stück 20	5,40,		Qual. E.	67+58	2,20,	20
	1 Mtr.	30 ₰			82+50	2,70,	24
Qualität S.	1 Stück 20	6,00,		Qual. S.	67+58	2,50,	22
	1 Mtr.	33 ₰			82+58	3,10,	27
Qualität EE.	1 Stück 20	6,60,		Qual. EE.	67+58	2,80,	25
	1 Mtr.	35 ₰			82+58	3,40,	30

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes

Hammonia-Carbolineum.

Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Große Preisermäßigung!
Kleiderstoffe

verkaufe jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.

W. v. Behmen,
kleine Domstraße 13.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei W. Wagner, Stettin, Lastadie.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

---

21 Klosterhof **Dampftischlerei** Klosterhof 21
von
M. Hoppe, Tischlermeister.
Gegründet 1878.
Werkstatt für Bau- u. Laden-Einrichtungen, sowie **Schiffsarbeiten.**
Großes Lager imitirter Bettstellen.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk. mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

Jedermann

erhält auf

Credit

Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Hüte, Stiefel, Schirme, Teppiche, Kinderwagen.

Möbel

in allen Holzarten.

Fertige Betten und Matratzen.

Neue **Kunden** erhalten unter den leichtesten Zahlungsbedingungen **Credit.**

H. Bielefeld,

Roßmarktstr. 1—2,
1. u. 2. Etage.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn.** Fernsprecher 576.

Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern.
Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen ꝛc. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Tivoli-Brauerei.

Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00

in eigenen großen Flaschen, $^{4}/_{10}$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. ⎫ Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg ⎭ Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Otto Fleischer.

Mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen

empfehle **der vorgerückten Saison** wegen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Große Auswahl in

Mousselinen, Satins und waschächten Cattunen.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14.



Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in allen **Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde ꝛc., Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Pauchlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen ꝛc.,** sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,
empfiehlt
vollständige

Kinderausstattungen

nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.

Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie

Brauselimonaden

halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine . .	à Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine . .	" "	**1,00—3,00** "
Ungarweine .	" "	**0,75—3,00** "
Portweine . .	" "	**1,50—3,00** "
Madeira, Sherry	" "	**2,00—3,00** "

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage

für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.**
Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat.
Günstige Bezugsbedingungen.
Preislisten werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** **Pölitzerstraße 93.**

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere
in Fässern und Flaschen.
Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

J. Steinberg,

20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Bollhausbollwerk Nr. 1.